

Evaluation der Informationsmassnahme zum Umgang mit Antibiotika im Humanbereich (StAR-M) Zwischenbilanz nach 6 Monaten Umsetzung

Stellungnahme der Steuergruppe

Ausgangslage

Im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Prioritäten «Gesundheit 2020» hat der Bundesrat die nationale Strategie gegen Antibiotikaresistenzen (StAR) lanciert. Die Umsetzung der Strategie startete Anfang 2016 unter der Federführung des BAG. Sie wird in enger Zusammenarbeit mit den Bundesämtern für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV, für Landwirtschaft BLW, sowie mit den Kantonen und weiteren Partnern realisiert.

Die durchgeführte Evaluationsstudie bezieht sich auf eine erste Informationsmassnahme zu Antibiotikaresistenz im Humanbereich (StAR-M). Sie ist Teil der Formativen Evaluation der Strategie StAR.

Die Informationsmassnahme zu Antibiotikaresistenz richtet sich an Patientinnen und Patienten und wird über Apotheken und die Arztpraxen vermittelt. Die dabei verwendeten Informationsprodukte (Patientenfaktenblatt, Poster, Film) wurden von pharmaSuisse, FMH und BAG gemeinsam entwickelt und ab Herbst 2017 lanciert. In den Folgejahren ist zudem die Sensibilisierung der breiteren Bevölkerung vorgesehen.

Die Firma INFRAS hat im Auftrag des BAG die Erarbeitung und Umsetzung der Informationsmassnahme zum Umgang mit Antibiotika im Humanbereich evaluiert. Ziel der Evaluation war es, zu einem frühen Zeitpunkt der Umsetzung der Informationsmassnahme aufzuzeigen, wie sie sich bewährt hat und welches Optimierungspotenzial erkennbar ist.

Würdigung des Evaluationsberichts

Die Steuer- und Begleitgruppe hat vom Evaluationsbericht Kenntnis genommen und dessen Ergebnisse am 27. Juni 2018 diskutiert. Die Steuergruppe stellt fest:

1. Der Zeitpunkt der Evaluation wurde im Hinblick auf die Antibiotika-Awareness-Woche 2018 (12–18 November) gewählt. Der daraus resultierende enge zeitliche Rahmen war eine Herausforderung, die sowohl die Fachstelle Eva-



luation und Forschung (E+F) des BAG wie auch die externe Evaluatorin INF-RAS sehr gut gemeistert haben.

2. Der Bericht ist klar strukturiert und gut lesbar (gute Leserführung, klare Formulierungen). Der Optimierungs- und Handlungsbedarf ist gut nachvollziehbar und wurde am gemeinsamen Schlussworkshop diskutiert.
3. Der direkte Einsatz des Faktenblattes vor Ort konnte im Rahmen der Evaluation kaum beobachtet werden, zudem weiss man aufgrund der Evaluation nicht, in welchem Umfang die bestellten Faktenblätter wirklich eingesetzt werden. Im Weiteren liess sich die Ärzteschaft nur schwer für die Evaluation rekrutieren. Die Steuergruppe erachtet diese Lücken als essentiell und empfiehlt, den Fokus einer allfällig zukünftigen Evaluation der Informationsmassnahme insbesondere auf diese Aspekte zu legen.
4. Angesichts des engen zeitlichen Rahmens, der Nähe zum Lancierungszeitpunkt der Informationsmassnahme und der rollenden Lancierung weiterer Produkte (inkl. Erklärungsfilm, Poster) sind die Ergebnisse aber als aussagekräftig und sehr nützlich zu bewerten. Nicht zuletzt hat die konstruktive Zusammenarbeit der involvierten Personen dazu beigetragen, dass in kurzer Zeit ein gehaltvoller Evaluationsbericht verfasst werden konnte.

Die Steuergruppe dankt dem Evaluationsteam für die erfolgreiche Durchführung dieses Evaluationsauftrages und die angenehme Zusammenarbeit.

Weiteres Vorgehen

Die Auslegeordnung des Optimierungs- und Handlungsbedarfs und die formulierten Empfehlungen bieten die Grundlage dafür, in den kommenden Monaten sukzessive an den bestehenden Lücken zu arbeiten. In einem ersten Schritt ist geplant, die Informationsprodukte in weiteren Sprachen zur Verfügung zu stellen.

Bern, 18. September 2018

Hans C. Matter (BAG), Barbara Weil (FMH), Martine Ruggli (pharmaSuisse)